Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 5 (1858)

Heft: 21

Artikel: Glarus

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-252212

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Andenken warm in der Brust gewiß Tausender lebt. Ich erwarte von Ihrem geschätzten Blatte, daß es diesen Tausenden gegenüber jenem Einen gerecht sei. *)

Glarus. Absenzen. Dem Amtsberichte des Tit. Kantonsschulrathes selbst hatte die Landrathskommission entnommen, daß das Regulativ über Beshandlung der Schulversämmnisse von einer großen Zahl der Gemeindsschulspsegen äußerst nachlässig gehandhabt werde. Sie stellte deßhalb an den dreissachen Landrath den Antrag, er nöchte beschließen: "Es sei der löbl. Kanstonsschulrath eingeladen, die Schulpslegen derzenigen Gemeinden, in welchen das Regulativ über Behandlung der Schulversämmnisse nachlässig gehandhabt werde, mit allen gesetzlichen Mitteln zur genauen Bollziehung desselben anzushalten." Auf den Antrag von Hrn. Rathsherr B. Jenny, wonach der Kanstonsschulrath schon von sich aus thue was möglich, wird das Postulat mit 21 gegen 15 Stimmen verworsen.

Halbtagschulen. Schon vor 3 Jahren hatte die Amtsberichtskommission den Antrag gestellt, es solle die Schulzeit in denjenigen Gemeinden, in welchen bloße Halbtagschulen bestehen, entweder durch Hinaufrücken der Alltagsschulpflichtigkeit über das 12te Altersjahr oder durch Ausdehnung der Repetirschulzeit ergänzt werden. Da der Antrag damals vom Landrathe abgeslehnt worden war, wurde er von der Kommission wieder aufgenommen und heute vom Landrathe — wieder verworsen.

— Aus dem Amtsbericht. Im Schulwesen charafterisirt das setzte Triennium die lobenswerthe Bestrebung, die kargen Lehrergehalte allüberall auszubessern, und es ist in dieser Beziehung theils durch die Anstrengung von Seite der Gemeinden, theils durch Anspornung und Unterstützung von Seite des Kantonsschulrathes viel geseistet worden. Es eröffnet der Amtsbericht die tröstliche Aussicht, daß in etwa 2 Jahren das Ziel erreicht sein werde, wo das Minimum der Lehrergehalte auf Fr. 700 angestiegen sei. Eine aus gleichem Prinzip hervorgegangene Schöpfung ist die Lehreralterskasse, wodurch demjenigen, der seine beste Manneskraft dem uneinträglichen Dienste der Heransbildung der Jugend gewidmet hat, doch wenigstens die Aussicht auf seine alten Tage erheitert wird. Dieselbe soll nach dem "Schulfreund der Ostschweiz" 55 aktive Mitglieder zählen und bereits ein Kapital von mehr als Fr. 16,000 besügen, ohne das jüngste Vermächtniß des Hrn. Fridolin Jenni sel. an der Ziegelbrücke im Vetrag von Fr. 1000. Die volle Dividende für

^{*)} Wir entsprechen dieser Erwartung bereitwillig und bezeugen, daß jener Passus ber fragl. Corr. aus Zürich im Geschäftsdrange nur aus Versehen nicht gestrichen wurde. Ein Versehen, das wir gut zu machen uns verpflichtet fühlen. Die Redaktion.

einen alten, nicht mehr im Amte stehenden Lehrer dürfte auf Fr. 200 sich belaufen. Die zu Gunsten der Anstalt innerhalb eines Jahres gemachten Bermächtnisse und Vergabungen (Subcriptionen) betragen nicht weniger als Fr. 11,809. Die Verwaltungskommission will auch die Lehrer=Wittwen= und Waisenkasse damit in Verbindung und Wirksamkeit bringen.

Thurgan. Ehrenmeldung. Die evangelische Schulgemeinde Romans, horn hat den Gehalt ihrer beiden Lehrer, der Herren Christinger und Halter, fast einmüthig von je 550 auf 700 Franken erhöht.

Appenzell A. Rh. (Korr.) Schulzustände. Es gereicht uns gum Bergnügen, Ihrem geschätzten Blatte mittheilen zu können, daß in unserm Halbkantone sowohl von Seite der Landesschulkommission als auch vom Groken Rathe Allem aufgeboten wird, um der heranwachsenden Jugend durch einen zweckmäßigen Unterricht in den Primar= und Sekundarschulen die nöthigen Renntnisse beizubringen, welche ben Anforderungen der heutigen Zeiten ents sprechen. Viele Jahre hindurch wurde das Schulhalten in unserm Lande als nur eine Nebensache betrachtet und an einen obligatorischen Schulbesuch ber Kinder dachte Jahrhunderte lang fein Appenzeller. Die Dreifigerstürme führten unter andern Reformen auch ben obligatorischen Schulbesuch für Kinder ein und bewirkten eine Ueberweifung ber fehlbaren Eltern an bas Strafamt, welches im Wiederholungsfalle die Betreffenden bis auf 10-20 Gulden büßen konnte. Bon Schulinspektoren wußte man in frühern Zeiten nichts, und wenn so ein 12= bis 15jähriger Junge mit knapper Noth die Geschichten im Appenzellerkalender lefen konnte, meinte der Bater, wie fein Sohn zu großen Hoffnungen berechtigte und freute sich königlich, wenn er bem Lesen bes Sohnes zuhören konnte. Anders verhält es sich nun mit den heutigen Schulzuständen. Alle Schullehrer werden verpflichtet, nach einem von der Landesschulkommission entworfenen und vom Großen Rathe genehmigten Reglemente ihre Schüler zu Alle Jahre werden fämmtliche Schulen bes Landes von brei unterrichten. Schulinspektoren besichtigt und das Ergebniß bei jeder Schule durch das Amtsblatt zur Deffentlichkeit gebracht, wobei benn namentlich jeder Lehrer sich nach besten Kräften anstrengt, keine zu großen Blößen bem Grn. Schulinspektor zu zeigen und damit den gefürchteten Spektakel im Amtsberichte berfelben zu vermeiben. Die Jugend lernt nach folder Methode leicht und willig und bie jährlichen Examen geben für ihre Leistungen bas schönfte Lob.

Graubünden. Vergleichungen — auch anderwärts am Plate. (Mitgetheilt.) Hier — "dahinten" — entwickelt sich der Kampf zwischen Herren- und Bauernbildung, zwischen Kantons- und Dorfschule, zwischen Professoren- und Schulmeisterstand. Die letzten 7 Jahre von 1851—1858 hat